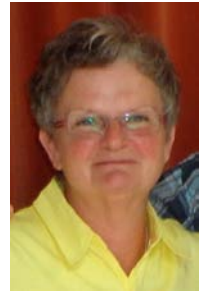


Adresse: BVEK e.V., Braunsbergstraße 23, 48155 Münster – Postfach 201423, 48095 Münster

Infobrief für Mitglieder

März 2016

Liebe Eltern in den Elternkreisen des Bundesverbandes,
liebe Verantwortliche und Mitstreiter,



wir hoffen, dass das Jahr 2016 für Sie alle gut begonnen hat und Sie mit uns auf wärmere Frühlingstage hoffen. Der Vorstand des BVEK hat in den letzten Wochen seine Arbeit nach einer Pause zu Beginn des Jahres wieder intensiv aufgenommen. Ein arbeitsreiches Jahr steht uns bevor mit dem wir bereits einen guten Anfang gemacht haben.

Im Februar fand das erste Wochenendseminar zum Thema „**Miteinander reden – zum Verstehen und Verbessern der persönlichen Kommunikation**“, in Heigenbrücken statt. Die Nachfrage war sehr hoch und nicht alle Interessierten konnten von uns eine Zusage erhalten. Alle waren von dem Angebot sehr angetan und konnten gut von den Inhalten profitieren. Am letzten Wochenende hat das **CRAFT-Familien-Training** mit Herrn Dr. Bischof aus Lübeck begonnen – alle Teilnehmer haben sehr positive Rückmeldungen gegeben. Der 2. Teil findet im April statt.

Es wäre schön, wenn wir zukünftig im ersten Halbjahr mehr und frühere Seminare anbieten könnten – die Jahreszeit ist dafür günstig und oft ist der Kalender noch nicht so voll. Leider lässt die Förderpraxis der Krankenkassen dies bisher nur in Ausnahmefällen zu.

Zurzeit sind wir in „hoffnungsvoller Erwartung“ ob und wann unsere Projektanträge zu unseren diesjährigen Seminar- und Tagungsvorhaben bewilligt werden. Leider müssen wir auch immer wieder ablehnende Bescheide hinnehmen. Das ist bei der Arbeitsintensität der Beantragungen oft eine herbe Enttäuschung und für die Seminar-Angebote erst recht. Aber wir resignieren nicht und versuchen Lösungen zu finden.

Wir und sicher auch viele von Ihnen freuen sich schon auf unsere **Frühjahrstagung, 20. – 22. Mai in Eisenach**. Das Thema lautet „**Jugendliche bei Drogenmissbrauch & Verhaltensproblemen wirksam behandeln** – eine praxisnahe Vorstellung des multidimensionalen Familientherapie-Modells (MDFT)“. Hr. Andreas Gantner, Leiter des Therapieladens in Berlin stellt uns das interessante Konzept vor. Es wird auch wieder ein vorgeschaltetes Treffen zum Thema „Doppeldiagnose“ geben. Die Einladung zur BVEK-Frühjahrstagung geht Anfang April auf den Weg. Das Zusammentreffen mit vielen Eltern aus ganz Deutschland, die guten Gespräche und die aufmunternden Worte, Ihre Zustimmung aber auch Ihre konstruktive Kritik, geben uns die Kraft für unsere Arbeit.

Für alle geplanten und hoffentlich auch geförderten Seminare erhalten sie in gewohnter Weise die Einladungen und Ausschreibungen über unseren Mail-Verteiler. Sollten Sie noch nicht dort aufgenommen sein, geben Sie uns bitte eine Nachricht. Einen Überblick darüber, was noch geplant ist, ist unter www.bvek.org zu finden.

In diesem Infobrief geben wir wieder Hinweise auf Themen, die für betroffene Eltern interessant sein können. Manchmal erhalten wir Hinweise von Ihnen, unseren Mitgliedern, über regionale Veranstaltungen, zu Jubiläen oder zu Informationen aus Newslettern, die Ihnen aufgefallen sind. Diese geben wir im Infobrief gern weiter!

Besonderen Dank gilt der Arbeitsgruppe Doppeldiagnose und hier insbesondere Karl-Josef Kremers, der für die Weitergabe der vielen hilfreichen Informationen durch den Newsletter sorgt.

Als Vorsitzende des BVEK möchte ich nun noch ein persönliches Anliegen in Sachen Vorstandsarbeit ansprechen. Dafür muss ich zurückgehen in das Jahr 2011.

Im Infobrief „Juli 2011“ stellten sich die damals gewählten Vorstandsmitglieder vor. Ein Jeder schrieb von seinen Beweggründen und Zielen für die gemeinsame Arbeit und seine Absicht, die selber erhaltene Hilfe und Unterstützung durch ein Engagement für den BVEK zurückgeben zu wollen. Kontinuität und Zuverlässigkeit in die Arbeit des BVEK zurückbringen, wurde ebenfalls des Öfteren als Motiv genannt.

Jeder von Ihnen, kann auf seine Weise unsere bisherige Vorstandsarbeit der zurückliegenden Jahre beurteilen. Ich kann nur für mich und im Sinne meiner Mitstreiter sagen, dass es ein Stück gelungen ist Zuverlässigkeit und Kontinuität in die Arbeit des BVEK zurück zu bringen. Wobei wir auch nicht ohne Fehler waren und diese manchmal zu Missverständnissen geführt haben – das ist auch an anderen Stellen in unser aller Leben ein Stück Alltag.

Sie fragen sich vielleicht, warum ich in diesem Infobrief darüber schreibe.

Der Grund liegt in den diesjährigen Wahlen, die in der BVEK-Mitgliederversammlung 2016 während der Frühjahrstagung stattfinden. Wir arbeiten nun seit geraumer Zeit zu viert im Vorstand. Meine Frage und die Bitte aller Vorstandsmitglieder an Sie ist die: *Könnten Sie sich für die Zukunft eine Mitarbeit im Vorstand vorstellen?*

Diese könnte bis zur Wahl im kommenden Jahr nach unserer Idee so zu sagen auf Probe stattfinden. Jemand, der Interesse hat könnte es ausprobieren. Dadurch bindet man sich nicht gleich für zwei Jahre – es besteht die Möglichkeit unsere Arbeit in den zwölf Monaten kennenzulernen und, so ist unsere Hoffnung, vielleicht fällt am Ende eine Entscheidung zur Kandidatur für den Vorstand leichter.

Gerne möchten wir Sie hierzu einladen und stehen als Vorstand selbstverständlich für Fragen zur Verfügung.

Und nun wünschen wir Ihnen bis zum Wiedersehen schöne wärmende Frühlingstage und eine frohe Osterzeit.

Maria Volkmar, Regina Schubert, Birgit Berberich-Haiser , Wolfgang Odenthal und Ronald Meyer.

Maria Volkmar
Vorsitzende BVEK e.V.

REITOX–Bericht

Der jährlich erscheinende "REITOX-Bericht" ist das Standardwerk zur Situation illegaler Drogen in Deutschland. Er liefert umfangreiches Zahlenmaterial über die Entwicklung des Drogenkonsums und zur Behandlung von Suchterkrankungen in Deutschland. Mit dem aktuellen Jahresbericht 2015, den die Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD) als REITOX-Knotenpunkt der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) zuliefert, wird erstmalig eine europaweit einheitliche Struktur eingeführt.

Der Bericht 2015 besteht aus folgenden Workbooks: „Drogenpolitik“, „Rechtliche Rahmenbedingungen“, „Drogen“, „Prävention“, „Behandlung“, „Gesundheitliche Begleiterscheinungen und Schadensminimierung“, „Gefängnis“, „Drogenmärkte und Kriminalität“ und „Research und Best Practice“. In ihnen wird die aktuelle Situation in Deutschland dargestellt.

Von besonderem Interesse könnte das Workbook „Behandlung“ sein. Der aktuelle Bericht der EBDD ist finden unter:

http://www.dbdd.de/images/EDR_2015/edr_2015_de.pdf

M. Volkmar

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. ist seit über 130 Jahren das gemeinsame Forum für alle Akteure in der sozialen Arbeit, der Sozialpolitik und des Sozialrechts in Deutschland.

Mit unserer Erfahrung und Expertise begleiten und gestalten wir die Kinder-, Jugend-, und Familienpolitik, die Grundsicherungssysteme, die Altenhilfe, die Pflege und Rehabilitation, das Bürgerschaftliche Engagement, die Planung und Steuerung der sozialen Arbeit und der sozialen Dienste, sowie die internationale und europäische Sozialpolitik und das Sozialrecht. (1)

Leistungsberechtigte in besonderen sozialen Schwierigkeiten bedarfsdeckend unterstützen. Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Anwendung der Hilfe nach §§ 67 ff. SGB XII

Besondere Beachtung findet der Punkt 3 Leistungsgewährung bei mehrfachen Hilfebedarfen

3.1 Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder Suchtproblemen

Quellenangabe

(1) Internetseite Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

M. Volkmar

Eine neue Auflage der begehrten Broschüre **„Was tun bei Doppeldiagnose?“** erscheint im April.

Mit einem neuen Titelbild, aktualisiertem Literaturverzeichnis und erweiterten Web-Adressen wird ab Mitte April die BVEK-Broschüre *„Was tun bei Doppeldiagnose?“* für alle interessierten Eltern und Elternkreise wieder verfügbar sein.



Nachdem die alte Auflage nahezu vergriffen war konnte der BVEK Dank einer großzügigen Förderung durch die BARMER GEK eine weitere Neuauflage starten. Die Informationsdaten wurden aktualisiert und ergänzt und die Broschüre hat ein neues Titelblatt bekommen.

Sowohl inhaltlich als

auch in der Gestaltung wurde kaum etwas verändert. Die Broschüre führt auf sehr persönliche Weise in das Thema „Doppeldiagnose“ ein und ist ideal zur Auslage bei lokalen Informationsveranstaltungen geeignet. Elternkreise des BVEK können die Broschüre gerne auch in einer Stückzahl bis zu 30 Exempl. kostenlos in der Geschäftsstelle des BVEK bestellen. (rm)

In diesem Jahr sind 2 Seminare zu Doppeldiagnose-Inhalten geplant.

15. – 17. Juli „Wissensgrundlagen zum Thema“
Wir wollen versuchen, komplizierte medizinisch-therapeutische Fakten und Behandlungsansätze mit Hilfe eines Mediziners so zu vermitteln, dass sie von betroffenen Eltern gut zu verstehen sind & Raum für die vielen offenen Fragen besteht.

13. – 15. November

Das Herbstseminar zum Themenbereich „Doppeldiagnose“ hat Tradition im BVEK. Es dient dazu Eltern in den Handlungen und Auseinandersetzungen mit Ihren Kindern zu stärken.

Beide Seminare finden in Heigenbrücken statt.

Treffen der Arbeitsgruppe Doppeldiagnose und des Vorstandes - Ende Februar in Vallendar/Koblenz

Es gab einige Themen zu besprechen und die Zukunft der Doppeldiagnosearbeit im BVEK zu sichern. Mit Respekt konnten alle Beteiligten feststellen, dass die vergangenen Jahre mit vielen Angeboten zum Thema verbunden waren. Das soll auch in Zukunft so bleiben! Anstehende Aktivitäten wurden besprochen und geplant und der Austausch mit anderen Organisationen gesichert. Traditionell wird es zu den DD-Seminaren

im November weiterhin vor der BVEK Frühjahrs- und Herbsttagung, freitags ab 15:00 Uhr eine Austauschmöglichkeit für Eltern aus BVEK-Elternkreisen zu einem ausgewählten DD-Tages-Thema geben. Die organisatorische Planung übernehmen Bettina Konstandin (EL-dro-ST) & Birgit Berberich-Haiser (BVEK, EK FrM).

Neuigkeiten aus den Elternkreisen

Dortmund

Im Januar diesen Jahres ist plötzlich und unerwartet Frau Gisela Koch, die langjährige Leiterin des Elternkreises Dortmund verstorben. Vielen ist sie als treue Teilnehmerin der Frühjahrs- und Herbsttagungen des BVEK noch gut in Erinnerung. Wie uns Elisabeth Michalski kürzlich mitteilte wurde Frau Koch nicht nur als Gruppenleiterin, sondern vor allem mit ihrer kollegial menschlichen Seite von Vielen sehr geschätzt. Nun löst sich der Elternkreis leider auf. Wir möchten allen Nahestehenden auf diesem Wege unser Mitgefühl und Beileid ausdrücken.

Karlsruhe

Das Jubiläum zum 35-jährigen Bestehen beging der Karlsruher Elternkreis EL-dro-ST e.V. mit einer Fachveranstaltung und einem Festakt. Die Badnerhalle im Norden Karlsruhes stand über 2 Stockwerke für mehrere Stunden ganz im Lichte der Eltern-Selbsthilfe-Arbeit. Gute Vorträge, treffende Grußworte, eine entspannte freudige Atmosphäre, viele Leckereien und ein markiger Kabarettist bildeten den Rahmen in dem sich die vielen Gäste aus Nah und Fern sehr wohl fühlten. Es war ein rundum gelungenes Fest, das von dem Vorstand von EL-dro-ST toll vorbereitet und gestaltet war!! Alle freuen sich jetzt schon auf den nächsten Feiertag in Karlsruhe zu dem es hoffentlich wieder so viel Gelegenheit für Austausch und Begegnung gibt, der Allen gut tut.

Leutkirch

Eine neue gestaltete Internetseite lockt in heller freundlicher Farbe beim EK Leutkirch zum Verweilen und lesen. www.elternkreis-leutkirch.de/
Zudem feiert der Elternkreis in diesem Jahr ein Jubiläum - Seit 09. Februar besteht er 15 Jahre.

Freiburg

Seit langer Zeit gibt es wieder einen Kontakt zum EK Freiburg. Wir freuen uns, eine Teilnehmerin beim CRAFT-Familien-Training begrüßen zu dürfen & hoffen auf eine gute wieder erwachte Verbindung zu den Freiburgern.

Pforzheim

Mit Unterstützung von Dagmar Look aus Karlsruhe und gelegentlichen Austauschtreffen mit dem Vorstand von EL-dro-ST, Karlsruhe wächst ein neuer Elternkreis. Wir freuen uns über das mutige Vorhaben und den ersten Besuch einer Teilnehmerin auf einem BVEK-Seminar. Wir wünschen viel Erfolg für die Zukunft!

„Amphetamine, Ecstasy und Designerdrogen“

Immer wieder betrifft ein besonderes Interesse von Eltern in Veranstaltungen des BVEK e.V. die Frage nach „Crystal Meth“ und was es damit auf sich hat – wie bedrohlich es ist und was bewirkt es? Das hier vorgestellte Buch bietet grundlegende Informationen zu dem großen Spektrum Amphetamine (Speed, Meth, Crystal), MDMA (Ecstasy) und neuere Designerdrogen.

Jörg Daumann und Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank (Hrsg.):



Amphetamine, Ecstasy und Designerdrogen (Sucht: Risiken - Formen - Interventionen), im Juli 2015 erschienen im Verlag: Kohlhammer; 1. Auflage (2015), Preis 29,99 €, 171 Seiten, ISBN-10: 3170233599

In der Buchbeschreibung heißt es: Stimulanzien wie Amphetamine (Speed, Meth, Crystal), MDMA (Ecstasy) und neuere Designerdrogen gehören zu den populärsten illegalen Drogen nach Cannabis. Das Werk bietet einen wissenschaftlich fundierten und zugleich anwendungsorientierten Überblick über die verschiedenen Substanzen, ihre zunehmende Verbreitung, neurobiologische Wirkungen, Akutefekte und Langzeitfolgen. Erklärungsmodelle zur Entwicklung von Konsum und Abhängigkeit und psychosoziale Risikokonstellationen werden ausführlich erläutert. Substanzspezifisch umfassend beschrieben sind Diagnostik, Therapieansätze und konkrete Interventionsstrategien. ... (rm)

Den Blick schärfen: Komorbiditäten erkennen

Unter diesem Motto veranstaltet am **08. April** die *Deutsche Fachgesellschaft Psychose und Sucht* (DFPS) im Isar-Amper-Klinikum München-Ost ihre Frühjahrstagung. Die Tagungsgebühr für Elternkreise im BVEK e.V. beträgt 70,00 €. Geboten werden interessante Vortrags-Themen. Z.B. „Cannabis und Psychose: Eine komplexe Beziehung zwischen Funktionalität & Kausalität“ und „Schizophrenie & Sucht von der Neurobiologie über die Kognition zur Behandlung“. Infos: http://www.dfps.de/DFPS_Tagungen.html

Über den Tellerrand geschaut – ein Tipp
http://www.phoenix.de/content/phoenix/die_sendungen/diskussionen/1088422 Im Dialog (Interview)

Die Bundesdrogenbeauftragte Frau Mortler macht auf ein alltägliches Thema aufmerksam

Wie wirkt sich der Umgang mit dem Smartphone auf den Alltag der Nutzer aus? Ab wann ist die Nutzung als problematisch zu bezeichnen? Wo beginnt eine Smartphonesucht? Forscher der Universität Ulm untersuchen die problematische Smartphone-Nutzung und suchen Unterstützung beim Ausfüllen eines Online-Fragebogens. Mehr unter: <http://www.smartphone-addiction.de/>

BVEK - Seminarausblicke 2016

Eine erste Übersicht der Seminare hatten wir ja bereits in unserem Dezember-Infobrief vorgestellt. Alle Eltern im BVEK und speziell auch die Elternkreisverantwortlichen sowie deren Mitstreiter sind herzlich eingeladen unsere Angebote zu nutzen und Gleichgesinnten zu begegnen. Im Vorfeld der Seminare (ca. 4-6 Wochen) werden wir allen detaillierte inhaltliche Informationen mit konkreten Anmelde-möglichkeiten zusenden.

Aktualisierte BVEK-Termine für 2016

- 08. – 10. April **CRAFT-Seminar (Teil 2)**
Hotel Hochspessart, Heigenbrücken
- 20. – 22. Mai **Frühjahrstagung zu „Multi-dimensionaler Familientherapie“**
Hotel Hainstein, Eisenach/Thür.
- 15. – 17. Juli **Doppeldiagnoseseminar „Wissensgrundlagen zum Thema“**
Hotel Hochspessart, Heigenbrücken
- 09. – 11. Sept. **Herbsttagung „Fürsorge –Selbstfürsorge“**
Hotel Hainstein, Eisenach/Thür
- 07. – 09. Okt. **Praxisseminar „Motivierende Gesprächsführung“**
Hotel Hochspessart, Heigenbrücken
- 28. – 30. Okt. **Praxisseminar „rechtliche & juristische Themen“**
Hotel Hochspessart, Heigenbrücken
- 18. – 20. Nov. **Doppeldiagnoseseminar „Thema N.N.“**
Hotel Hochspessart, Heigenbrücken.

Hier schon ein Ausblick auf das Jahr 2017

- 19. - 21. Mai 2017 **Frühjahrstagung des BVEK**
Hotel „Am Burgholz“, Tabarz/Thür.
- 15. - 17. Sept. 2017 **Herbsttagung des BVEK**
Hotel „Am Burgholz“, Tabarz/Thür.

Ein neues Leben kann man nicht anfangen, aber täglich einen neuen Tag.

(Henry David Thoreau)

Wir freuen uns, wenn auch Sie uns interessante Infos für den nächsten BVEK-Infobrief z.B. aus Ihrem Elternkreis übermitteln.
Layout & Text des Infobriefs: Ronald Meyer, BVEK GST Münster
